

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hans Sachs

Deinhardstein, Johann Ludwig

Leipzig, [1894]

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

Dein treues Angedenken mir,
 Doch sprich vom „Folgen“ mir nicht mehr,
 Sonst wird der Abschied gar zu schwer.
 Sie denken dran, mich fortzujagen,
 Kann ich so bitterm Schimpf ertragen?
 Kann mehr ich leiden, als ich litt?

Kunigunde (mit vom Weinen ersticker Stimme).

Das beste wär, du nähmst mich mit. (Sie fällt ihm um den Hals.)

Der Goldschmied Meister Steffen (tritt in demselben Augenblicke aus dem Rathause).

Der Rathherr Coban Runge, der Bäcker Jakob, der Krämer Martin, der Schlosser Niklas (folgen ihm).

Behnter Austritt.

Die Vorigen. Der Goldschmied Meister Steffen. Der Rathherr Coban Runge. Der Bäcker Jakob. Der Krämer Martin. Der Schlosser Niklas.

Steffen (bleibt, als er die Liebenden erblickt, wie erstarrt in der Schwelle des Rathauses stehen; zu den Umstehenden, indem er sich wankend auf Jakob stützt).

Schaut dorthin, Bürger!

Runge. Ha, das ist zu frech!

Die Bürger. Trennt sie!

Runge (zu den Bürgern). Jetzt ist der beste Augenblick, Ihn euern Rathschluß zu verkünden.

Alle (treten vor).

Sachs (geht in den Vorbergründ).

Kunigunde (schmiegt sich fürchtam an ihn).

Sachs (zu Kunigunde).

Da siehst du nun — was hieltst du mich zurück?
 Nun muß ich ganz den Leidensbecher leeren!

Steffen (nimmt Kunigunde am Arm, und führt sie zu Runge, der auf der andern Seite steht; dann tritt er vor Sachs, ihn verächtlich messend).

Als Bürger Nürnbergs kennt Ihr das Gesetz,
 Das jeden, der ins Haus des andern dringt,
 Gewalt zu üben, mit Verweisung straft.

Weil Ihr Euch schuldig machtet des Vergehns,
 Und noch dazu es war in meinem Hause,

Hat mir zu Lieb' der gute Rat beschlossen,
 Daß auch die Strafe mit der vollsten Kraft
 Euch treffen soll. Ihr seid durch den Beschluß
 Des Rats aus Eurer Vaterstadt verwiesen,
 Drum schickt Euch an zum Gehn; in einer Stunde
 Müßt Ihr aus Nürnberg sein.

Sachs. Nicht mit Gewalt
 Bin ich in Euer Haus gedrungen, nicht
 Gewalt hab ich geübt dort.

Die Bürger (schreiend). Schweigt!

Sachs. Besorgt nicht,
 Daß ich hier bleiben will, es war beschlossen,
 Von euch zu gehn, noch eh' ihr dran gedacht,
 Und nur ein Zufall brachte mich zurück.
 Um mir zu schaden, dreht ihr das Gesetz
 Nach euerm Willen; daß es so geschieht,
 Nicht leugnen kann ich es, es thut mir weh,
 Und keinen andern Trost nehm ich mit mir
 Als nur den ein'gen, daß ich's nicht verdient.
 Und nun lebt wohl! (Er will gehn.)

Kunze (klopft ihm auf die Schulter).

Lebt wohl, Freund Meistersänger.
 Vergeßt die Heimkunft nicht im fremden Land,
 Es wäre jammerschade!

Sachs (zurückkehrend). Armer Mensch!
 Du spottest eines Manns, den Unglück traf;
 Gott befre dir dein Herz; mit dem Verstand
 Ist nichts mehr anzufangen. (Er will gehen.)

Kaiser Maximilian (tritt ihm mit den beiden Kämmerlingen
 und seinem Gefolge entgegen).

Elfster Auftritt.

Die Vorigen. Kaiser Maximilian, von den beiden Kämmerlingen
 und dem Gefolge begleitet.

Erster Kämmerling (zu Sachs, leise). Bleibt!

Sachs (tritt in den Vordergrund).

Maximilian. Wo ist

Der Bürgermeister Nürnbergs?